

Artikel publiziert am: 06.11.2011 - 10.33 Uhr

Artikel gedruckt am: 07.11.2011 - 08.51 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/landkreis-muenchen-nord/s-bahn-linie-15-minuten-takt-verspaetet-sich-weiter-1477028.html>

## Auf der S-Bahn-Linie S 2: 15-Minuten-Takt verspätet sich weiter

Aschheim - Der Protest der Bürgermeister für eine Taktverbesserung und die Sanierung der Bahnhöfe entlang der S-Bahnlinie 2 zwischen Erding und Ostbahnhof hat die Rathauschefs und Vertreter der Deutschen Bahn zu einem Gespräch in München zusammen geführt.



Mehr S-Bahnen nur schwer mit Regional- und Güterzügen vereinbar

Doch für eine Umstellung der Taktung sieht die Bahn vorerst nur wenig Chancen.

Die Gewerbegebiete im Osten der Landeshauptstadt München wachsen stetig und mit ihnen nimmt auch der Pendlerstrom zu. Seit Jahren ist die S 2-Ost laut Statistik die Bahn mit den meisten Fahrgästen im Münchner Netz. Ebenso lang setzen sich die Bürgermeister von Aschheim, Kirchheim, Feldkirchen, Poing und Markt Schwaben dafür ein, hier eine bessere Taktung zu schaffen, um dem Bedarf gerecht zu werden.

Vom 20- zum 15-Minuten-Takt - das ist das Ziel. „Und mit der Fertigstellung der zweiten Stammstrecke im Jahr 2019 wäre dann ein Zehn-Minuten-Takt noch besser“, sagt Aschheims Rathaus-Chef Helmut Englmann, der nach dem Gespräch mit der Bahn überzeugt ist: „Der Protest der Bürgermeister hat Wirkung gezeigt.“

Geschlossen machten Englmann, Feldkirchens Bürgermeister Werner van der Weck und Heinz Hilger aus Kirchheim den Vertretern der Bahn klar: Die Zustände sind nicht so, wie sie in einem Verdichtungsraum sein sollten. Die Rathaus-Chefs fordern, dass die Bahnen öfter fahren. Zwar gibt es seit vier Jahren auf der Strecke eine Express-S-Bahn. „Aber die fährt ab Markt Schwaben durch bis Riem-Dornach, da haben die Fahrgäste in den Orten dazwischen nicht viel davon“, bemängelt Englmann. Das sieht Bahnsprecher Bernd Honerkamp anders: „Durch die Express-S-Bahn haben die Fahrgäste in den anderen Zügen viel mehr Platz, das ist bereits ein Zugeständnis.“

Als im Februar seitens des Bayerischen Wirtschafts- und Verkehrsministeriums bekannt wurde, dass der geplante viergleisige Ausbau der Strecke zurückgestellt wird, frohlockten die Bürgermeister, dass die finanziellen Mittel nun doch in mehr Züge investiert werden könnten und dem 15-Minuten-Takt nichts mehr im Wege stehe. Dennoch machten die Vertreter der Bahn den Gemeindechefs nur wenig Hoffnung auf eine schnelle Lösung. „Auf der Strecke fahren Regional- und Güterzüge. Würden wir die S-Bahn in kürzeren Abständen fahren lassen, würde das alles durcheinander werfen, wir haben hier nun einmal nur zwei Gleise“, sagt Bernd Honerkamp. Es gebe zwar die Überlegung, den Regionalverkehr hinten anzustellen, aber das, sagt der Bahnsprecher, muss die Bayerische Eisenbahngesellschaft entscheiden.

Mit der zweiten Stammstrecke würde sich viel mehr machen lassen. „Aber selbst dann gibt es nur wenig Spielraum, weil sich die Züge von Markt Schwaben in einen sehr engen Takt auf der Stammstrecke einfädeln müssen“, erklärt Honerkamp. Zumindest wolle die Bahn prüfen, in nächster Zeit längere Züge einzusetzen. Mehr sei im Moment nicht drin. Die Wünsche der Bürgermeister wolle man trotzdem prüfen und sehen, „ob es uns technisch möglich ist, partiell einige Verbesserungen erreichen zu können“.

Besser sieht es dagegen bei der Sanierung der Bahnhöfe aus. „Die Zustände sind unhaltbar“, findet Bürgermeister Englmann. Viele Bürger hätten sich bereits bei ihm beschwert, dass die Haltestellen weder behindertengerecht noch seniorenfreundlich wären. „Auch da hat man uns bisher immer hingehalten mit der Begründung, dass eine Sanierung keinen Sinn macht, wenn nach dem viergleisigen Ausbau nichts mehr passt“, sagt Englmann. Das sei ja nun vom Tisch. Und so soll in Feldkirchen der Treppenaufgang am S-Bahnhof saniert werden. In Riem-Dornach wünscht sich Englmann, den S-Bahnhof ein Stück nach Osten zu verlegen, um hier eine Rampe für Menschen mit Behinderung, Senioren und Mütter mit Kinderwagen zu bauen. „Ein zweiter Tunnel ist hier schon vorhanden, das wäre also eine recht einfache Lösung“, findet Englmann. Anfang nächsten Jahres wollen sich Bürgermeister und Bahn erneut treffen. Diesmal in Feldkirchen. „Wir hoffen, dass dann auch etwas vorwärts geht“, betont Englmann, „es dient ja schließlich den Menschen hier.“

Artikel lizenziert durch © merkur-online  
Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.merkur-online.de>



L



S S L A T T

.

Bitte berichtigen Sie oben aufgeführte Fehler und klicken danach noch einmal auf den Absenden Button.



S L S A T T

Bitte setzen Sie sich mit der technischen Abteilung in Verbindung.

A T

Nicht alle Aufgaben konnten abgearbeitet werden.

E-Mail-Adresse* <input type="text"/>
Passwort* <input type="password"/>
<input type="checkbox"/> Auf diesem Computer angemeldet bleiben

Passwort vergessen?

ALT AT AM L MT:

- Facebook

<http://www.merkur-online.de>

Jetzt registrieren!



S ASS T S

Bitte geben Sie ihre E-Mail Adresse an, wir senden Ihnen ein neues Passwort zu.
E-Mail-Adresse* <input type="text"/>
<input type="button" value="Zurück zum Login"/> <input type="button" value="Abschicken"/>

BT A T

Es wird etwas gemacht.

[Zurück zum Login](#)